

# FDP

## Die Liberalen Nidwalden

**LISTE 8**  
13. März 2022



Guido Infanger  
FDP Landrat Stans

### Bildung stärken

In der Bildung wird in Nidwalden – wie in allen anderen Kantonen in der Schweiz – die strategische Entwicklung durch die Politik vorgegeben. In Anbetracht der finanziellen Ressourcen, die unser Bildungssystem in Anspruch nimmt, scheint das logisch und nachvollziehbar. So fungiert die Politik quasi als Kontrollorgan der Gesellschaft. Sie stellt sicher, dass die bereitgestellten Mittel auch möglichst gewinnbringend eingesetzt werden. Das ist schön und gut, und bringt Ruhe in ein System. Auch deshalb, weil in der Politik die Mühlen bekanntlich langsamer mahlen. Oft werden Veränderungen zuerst in die ideologische Waagschale geworfen, erst dann werden sie umgesetzt.

Ich bin der Meinung, dass die politischen Akteure den Entwicklungen in der Gesellschaft und Wirtschaft nur gerecht werden, wenn sie sich proaktiv mit diesen auseinandersetzen. Dabei stellen die sich ständig verändernden Bedürfnisse eine zusätzliche Herausforderung dar, auf die es ebenfalls adäquat zu reagieren gilt.

Wollen wir den Anforderungen und Bedürfnissen am Arbeitsmarkt und den gesellschaftlichen Entwicklungen auch in Zukunft gerecht werden, muss die Politik künftig mehr Mut beweisen und auf einen schnelleren Zug aufspringen.

Ähnlich wie im Bildungsbereich sollten wir uns auch in der Politik auf unsere Stärken fokussieren und damit aufhören, ständig unsere Schwächen zu bewirtschaften. Entwicklung passiert letztlich oft dann, wenn wir uns auch einmal auf etwas einlassen, das wir nicht auf Anhieb verstehen.



[www.fdp-nw.ch](http://www.fdp-nw.ch)



### Kriegsangst in Europa, Inflation, Pandemie

Die Giftpfeile für die Kapitalmärkte, insbesondere in Europa, könnten nicht schlimmer und bedrohlicher sein. Dennoch sehen wir mit wenigen Rückschlägen eine sehr stabile Verfassung an den Märkten und die Börsen notieren nahe an den historischen Höchstständen. Die Begründung ist recht einfach. Die immer noch sehr hohe Liquidität und der Anlagedruck vieler institutioneller Investoren stützen das aktuelle Niveau bzw. treibt es trotz der Risiken zu neuen Höchstkursen.

Damit wächst zunehmend die Gefahr deutlicher Rückschläge. Eine weitere Eskalation mit Russland in der Bedrohung der Ukraine oder gar eine Invasion ist nicht auszuschliessen. Sollte es hierzu kommen, dürfte der Preisanstieg bei den Energiepreisen noch einmal deutlich zunehmen. Die Inflation befindet sich erstmals seit Jahrzehnten wieder auf einem hohen Niveau und trotz beruhigender Äusserungen der EZB wird sich dieser Zustand auf absehbare Zeit erst mal nicht ändern. Steigende Energiepreise befeuern die Entwicklung zusätzlich. Fazit: Ein plötzlicher Einbruch an den Börsen mit Kursrückgängen bis zu 25–30% ist für dieses Jahr nicht auszuschliessen, sofern die erwähnten Risiken bleiben oder sich verstärken.

Was tun? Auf eine ausgewogene Streuung des Vermögens zwischen Aktien, Immobilien, Beteiligungen, festverzinslichen Wertpapieren, Cash und Risikoabsicherungen (z.B. Gold & Diamanten) setzen. Dabei überwiegt seit vielen Monaten der Anteil der Sachwerte (85%) gegenüber Geldwerten (15%) deutlich. Wenn Sie mehr wissen möchten, kontaktieren Sie uns.

**Mehr in 14 Tagen an dieser Stelle...**

[office@familyoffice-360grad.ch](mailto:office@familyoffice-360grad.ch)

[www.familyoffice-360grad.ch](http://www.familyoffice-360grad.ch)

